

Wirtschaft

Das Lichtquellen-Orchester

Betriebe setzen auf unterschiedliche Konzepte, um ein besonderes Umfeld für Leben und Arbeit zu schaffen.

Michael Liebming

Verbrachte früher der Mensch durchschnittlich 90 Prozent des Tages im Sonnenlicht, liegt dieser Wert heutzutage bei knapp über zehn Prozent. Insofern verwundert es nicht weiter, dass durchschnittlich ein Fünftel des weltweiten Bedarfs an elektrischer Energie durch Beleuchtung verursacht wird (laut Internationaler Energieagentur IEA). Immerhin gilt Licht als eines der essenziellsten Elemente, das die Gesundheit, vor allem die der Psyche, wesentlich beeinflusst.

„Mit unserer dynamischen Lichtlösung soll vor allem der logische Rhythmus zwischen Tages- und künstlichem Licht unterstützt werden“, erklärt Peter Dehoff vom börsennotierten Unternehmen Zumtobel. Seit wenigen Monaten bieten die Lichtspezialisten aus Dornbirn mit „Vivaldi“ eine Software an, die für individuelle Lichtstimmungen während des Arbeitens sorgt.

Einerseits werden dabei all jene Kriterien wie Sehleistung, Erscheinungsbild, Sehkomfort und Vitalität bereits bei der Planung berücksichtigt, um den Indikator für die benötigte Lichtqualität zu bestimmen. Andererseits errechnet die Anwendung auch den tatsäch-

lichen Verbrauch pro Quadratmeter und Jahr bei bewusstem Betrieb. Dieser fließt als Indikator für Lichteffizienz mit ein. Neben der Steuerung der Beleuchtungskörper wirken sich vor allem auch die Nutzung von Tageslicht, das Verwenden von Anwesenheitssensoren, die Einbeziehung tatsächlicher Nutzungszeiten oder energieeffiziente Lampen positiv auf die Energiebilanz aus, die so eine Kilowattstundeneinsparung von bis zu 30 Prozent bringen kann.

Licht als Stimmungsmacher

Peter Dehoff, der das Konzept „Humanergy Balance“ – ein Versuch menschliche, wirtschaftliche und ökologische Aspekte des Lichts in Balance zu bringen – entwickelte, beziffert die Anschaffungskosten mit rund einem Drittel über dem Preis einer gehobenen Lichtausstattung. Doch er verdeutlicht: „Der Nutzen einer guten lichttechnischen Planung fürs Büro, den Shop, das Museum oder auch für zu Hause findet sich darin, dem Menschen eine höhere Lebensqualität zu bieten. An einem gut beleuchteten Arbeitsplatz wird ein Mitarbeiter leistungsfähiger, er hat eine größere Identifikation, und insofern amortisiert sich diese Investition innerhalb eines Tages.“

„Wir setzen Bürogebäude richtig in Szene oder inszenieren das Produkt mit punktuelltem Licht. Wir beschäftigen uns bei den Lichtlösungen mit der Frage ‚Wie steigere ich den Umsatz‘, und da kommt der Energiespardanke erst an zweiter oder dritter Stelle“, erläutert Geschäftsführer Harald Dirnberger von der Grazer Firma XAL (Xenon Architectural Lighting). Seiner Ansicht nach sind zeitgemäße Lichttechnologien auch nicht auf Energiesparen ausgerichtet, sondern um Effekte zu erzeugen.

Die Steirer verfolgen bei der Produktion hochwertiger Lichtsteuerungssysteme deshalb ein anderes Konzept. Ihre Schwerpunktsetzung beginnt bei der Auswahl der Leuchtkörper, um bei Wartungskosten zu sparen und so den Leuchtmittelwechsel nicht berücksichtigen zu müssen. Schließlich weisen moderne Leuchtstofflampen eine circa zehnfach höhere Lebensdauer als Glühbirnen auf, während das Abfallprodukt aus der Halbleiterbranche – die Leuchtdiode – bei vergleichsweise geringerem Wattverbrauch achtmal so viel Licht abgibt. Energiesparlampen, die nur ein Fünftel an Energie im Vergleich zur handelsüblichen Glühbirne benötigen, kommen wegen ihrer Lichtqualität nicht zum Einsatz.



Ein Fünftel des weltweiten Bedarfs an elektrischer Energie wird durch Beleuchtung verursacht. Foto: Photos.com

„Natürlich bedeuten mehr Leuchtkörper auch einen höheren Energieverbrauch, aber gerade im privaten Bereich besteht die Möglichkeit, das Licht zu dimmen, und die Stimmung im Wohnzimmer oder Schlafraum kann trotzdem passen“,

meint der Lichtexperte Dirnberger. Derzeit sieht er die Problematik für Privathaushalte in den hohen Anschaffungskosten, die sich aber seiner Meinung nach in spätestens drei bis fünf Jahren nach unten orientieren werden.

Lösungen greifbar machen

Als führender Anbieter im Bereich der Datenerfassungslösungen ist die ITnT zu einem zentralen Fixpunkt unserer Messeaktivitäten geworden. Neben einer Vielzahl an interessanten Kontakten die wir jährlich generieren ist die Messe eine gute Möglichkeit am Beginn des Jahres unseren Kunden und Interessenten Neuigkeiten vorzustellen und Lösungen greifbar zu machen.

Michael Hofstätter, MBA
Geschäftsleitung Vertrieb / Marketing
BARCOTEC Vertriebs GmbH



jetzt
anmelden
www.itnt.at

ITnT®

Trade Fair for InformationTechnology and
Telecommunication focused on Central Europe

in partnership with **EXPO COMM**

27.–29. JÄNNER 2009

MESSE WIEN
HALLEN C+D
U2 STATION KRIEAU

Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions®
Messe Wien

Infos und Anmeldeunterlagen zur ITnT:
T: +43 (0)1 727 20-376 | F: +43 (0)1 727 20-442 | E: itnt@messe.at

[WWW.ITNT.AT](http://www.itnt.at)